

Die Auswirkungen der Witterung im Januar 1981
auf die Landwirtschaft

Der Januar gestaltete sich in den meisten Teilen Schleswig-Holsteins und in einigen Gebieten des östlichen Niedersachsens zu kalt. In den übrigen Landesteilen fiel er geringfügig zu warm aus. Mit Ausnahme des nördlichsten Schleswig-Holsteins war auch dieser Monat wieder zu niederschlagsreich.

Während der ersten Dekade, der zweiten Dekade und besonders mit Beginn der dritten Dekade kam es zu ergiebigen Schneefällen, so daß es vor allem im nördlichsten Bundesland zu einer geschlossenen Schneedecke kam, die gebietsweise 20 cm Höhe und mehr erreichte. Die maximale Schneehöhe betrug 30 cm. Strenge bis sehr strenge Fröste traten ausgangs der ersten und mit Beginn der dritten Dekade auf. Über Schnee wurden -20°C , in der 2 m - Hütte bis -17°C gemessen. Tagsüber blieb es während dieser Tage auch nicht frostfrei. In 5 cm Bodentiefe wurden während des Berichtszeitraumes maximal -2°C registriert, in 20 cm Tiefe blieben die Böden weitgehend frostfrei.

Wintersaaten wurden während der Frostperioden nicht geschädigt, da sie größtenteils unter schützenden Schneedecken lagen. Lediglich an der Westküste Schleswig-Holsteins waren viele Getreideflächen freigeweht - gegen Ende des Berichtszeitraumes waren noch keine Frostschäden an den jungen Saaten gemeldet worden. -

Die bereits seit den Vormonaten übernassen Böden konnten die fallenden Niederschläge - sei es Regen oder Schnee - nicht mehr verkraften. Auf schwereren Böden zeigte sich zusehends Staunässe. In Flußniederungen waren größtenteils Wiesen und Weiden überschwemmt. In Senken liegende Raps- und Gerstensschläge wiesen zusehends Nässeschäden auf. Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse war der Stand der Winterungen - gemessen an den hohen Niederschlagsmengen - doch noch einigermaßen befriedigend. Früh bestellte Flächen hatten hier offensichtlich einen gewissen Vorsprung, weil die Wasserführung in stärker durchwurzelten Flächen günstiger zu sein scheint. -

Ein Befahren der Äcker war weiterhin unmöglich. Gebietsweise immer noch anstehende Pflugarbeiten nach Mais, Zuckerrübe und Zwischenfrucht konnten nicht durchgeführt werden.

In zahlreichen Gegenden der Wesermarsch war weiterhin starkes Auftreten von Feldmäusen zu beobachten. Auf vielen auch gut gedüngten Flächen hat der Befall noch nach Weideabtrieb zu schweren Schäden geführt. Die große Nässe und auch Schneedecken haben die Populationen bisher nicht zurückgehen lassen.

Klimawerte im Januar 1981

	Lufttemperatur					Niederschlag					Verdunstung	Sonnenschein		
	Mittel	Abw.	Minimum	Frost- tage*	Summe	gröÙte Tages- menge		Tage mit		Summe	Summe			
	°C	°C	°C	am		mm	%	mm	≥0,1 mm	≥1,0 mm	mm	Std.	%	
Leck	-0.4	-0.5	-14.2	6.	20	49	79	8	14.	25	16	9	38	-
Schwesing	-0.5	-0.5	-11.7	7.	18	48	79	10	14.	22	12	4	42	-
Schleswig	-0.5	-0.5	-11.3	21.	21	79	114	13	14.	24	12	4	53	108
Kiel	-0.1	-0.3	-11.7	21.	19	63	102	12	14.	17	11	7	36	69
Lübeck	0.1	0.0	-11.0	21.	21	54	100	9	1.	20	11	6	45	83
Ahrensburg	-0.2	+0.2	-12.8	21.	20	87	137	19	2.	19	14	6	50	101
Cuxhaven	1.4	+0.6	-7.1	8.	19	89	155	21	17.	22	14	8	53	98
Bremerhaven	1.3	+0.8	-9.6	8.	17	66	126	13	2.	20	15	6	33	67
Emden	1.7	+0.8	-6.0	8.	16	106	171	21	2.	22	17	7	47	94
Bremen	0.5	-0.1	-12.4	7.	23	63	110	12	3.	22	14	5	49	104
Oldenburg	1.1	+0.5	-10.7	8.	18	106	171	18	2.	23	16	7	38	82
Lingen	1.6	+0.3	-7.2	8.	17	91	132	16	2.	18	12	6	43	100
Osnabrück	0.9	+0.1	-9.8	8.	22	114	163	28	14.	18	14	6	37	86
Soltau	-0.2	-0.1	-11.5	8.	22	104	165	20	2.	22	15	4	51	109
Lüchow	-0.4	0.0	-15.3	22.	24	49	132	13	3.	20	11	5	57	108
Hannover	0.2	+0.1	-11.7	8.	25	94	196	19	3.	19	15	6	47	102
Braunschweig	-0.2	-0.1	-11.7	8.	25	64	142	14	3.	18	15	10	56	119
Göttingen	-0.7	-0.9	-11.6	8.	29	90	205	15	3.	21	15	10	56	122

* Anzahl der Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur <0 °C

Mittlerer Tageswert der Globalstrahlung von Ahrensburg
224 J/cm² (108 % der Norm)

Bodenklima Ahrensburg (lehmgiger Sand) Januar 1981

